Fraktion im
Deutschen Bundestag

CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

An die
Mitglieder der CDU/CSU-Fraktion
im Deutschen Bundestag

im Hause

Nadine Schön MdB
Stellvertretende Vorsitzende der
CDU/CSU-Fraktion

Platz der Republik 1
11011 Berlin

T 030. 227-70061
F 030.227-776641

nadine.schoen@bundestag.de
www.cducsu.de

Thomas Jarzombek MdB
Forschungspolitischer Sprecher

Platz der Republik 1
11011 Berlin

T 030.227-73520
F 030.227-76520

thomas.jarzombek@bundestag.de
www.cducsu.de

Berlin, 7. Dezember 2023
Fehlanzeige im Bundesbildungsministerium

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Ergebnisse der PISA-Studie 2022 sind alarmierend und doch waren sie leider erwartbar. Seit Monaten sind wir mit besorgniserregenden Ergebnissen unterschiedlicher Bildungsstudien konfrontiert – sei es PISA, IQB oder IGLU. Unser Bildungssystem steht vor erheblichen Herausforderungen. Ungefähr ein Viertel der Kinder und Jugendlichen erreicht nicht mehr die erforderlichen Mindeststandards im Lesen, Schreiben und Rechnen. Eltern zeigen sich sehr besorgt und Wirtschaftsverbände finden längst deutliche Worte und mahnen vor einer weiteren Zuspitzung des Mangels qualifizierter Fachkräfte.

Die Ampelregierung ist mit zahlreichen bildungspolitischen Vorhaben in die Legislaturperiode gestartet. Es sollte ein „Jahrzehnt der Bildungschancen“ werden. Die FDP bezeichnete „weltbeste Bildung“ gar als ihr „Mondfahrprojekt“. Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger setzte ihren Schwerpunkt von Anfang an auf die Bildungspolitik. Zur Halbzeit ihrer Amtszeit schaltet die Ampel in der Bildungspolitik jedoch auf Fehlanzeige: Ein schlecht vorbereiteter und nicht mit den Ländern abgestimmter Bildungsgipfel endete ohne Ergebnisse. Für das Prestige-Projekt Startchancen-Programm liegt weiterhin keine Bund-Länder-Vereinbarung vor. Im Rahmen des Programms würde gerade einmal jede zehnte Schule profitieren. Zum Digitalpakt 2.0 fehlt noch immer die klare Zusage aus dem BMBF. Das erfolgreiche Programm „Aufholen nach Corona“ wurde ersatzlos beendet. Und die Qualitätsoffensive Lehrerbildung läuft zum Jahresende ebenfalls ersatzlos aus.

Die Kultushoheit liegt verfassungsgemäß bei den Ländern. Diesen Bildungsföderalismus gilt es zu stärken. Für einen starken Bildungsföderalismus braucht es eine Reform der KMK, aber auch eine klare Richtungsentscheidung, ob und wie der Bund sich in Zukunft bildungspolitisch engagieren wird. Diese Antwort bleibt das BMBF den Ländern nach wie vor schuldig. Die Hinhaltetaktik

der Ampelregierung gegenüber den Ländern ist nicht weiter hinnehmbar. Die Länder und Kommunen haben insbesondere beim Digitalpakt 2.0 ein Recht darauf, endlich Klarheit darüber zu haben, ob und wie der Bund sie künftig unterstützen wird. Von den Bund-Länder-Verhandlungen diese Woche im Rahmen der KMK sind keine Beschlüsse zu erwarten. Die unionsgeführten Länder erwarten vom Bund vielmehr klare Zusagen und fundierte Konzepte.

Wir nehmen die bildungspolitische Lage in Deutschland sehr ernst. Im Rahmen der Grundsatzkommission haben wir zusammen mit unseren Länder-Kolleginnen und Kollegen wichtige bildungspolitische Richtungsentscheidungen diskutiert und beschlossen. Mit Blick auf den eklatanten Lehrkräftemangel müssen die Handlungsempfehlungen der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der KMK ernst genommen und ein zwischen den Ländern abgestimmter Umsetzungsprozess unmittelbar angestoßen werden. Für eine Stärkung des Bildungssystems ist uns folgender Dreiklang wichtig: früher, freier, digitaler.

1. **Früher**: Wir müssen früher anfangen, die Basiskompetenzen adressieren und die frühkindliche Bildung stärken. Mit unserem Antrag zum Kinderzukunftsprogramm fordern wir bundesweite Tests zum Leistungs- und Entwicklungsstands von 3 bis 4-Jährigen und je nach Bedarf verpflichtende Förderprogramme. So stellen wir sicher, dass Kinder mit der Einschulung über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen. Schleswig-Holstein macht es unter anderem erfolgreich vor. Auch Berlin führt jetzt das Kita-Chancenjahr ein.

2. **Freier**: Wir müssen Schulen wieder mehr Freiraum für passgenaue Lösungen geben und bürokratische Vorgaben auf den Prüfstand stellen. Wir brauchen wieder mehr Zutrauen in die Veränderungsbereitschaft unserer Schulen. Schulleitungen und Lehrkräfte wissen meist am besten, welcher Ansatz für ihre Schule am besten passt, und doch scheitern sie zu oft an bürokratischen Hürden. Mit Experimentierklauseln wie in Schleswig-Holstein können engagierte Lehrer schnell und unbürokratisch innovative Ansätze der Unterrichtsgestaltung ausprobieren und damit Blaupausen für andere Schulen schaffen.

3. **Digitaler**: Die Investitionen in digitale Bildung durch den von uns eingeführten DigitalPakt Schule dürfen nicht ab Mai 2024 ins Leere laufen. Vielmehr braucht es eine inhaltlich wie strukturell sinnvolle Weiterentwicklung des Programms. Während der Fokus des DigitalPakts Schule bisher auf digitaler Infrastruktur und Hardware-Ausstattung lag, gilt es jetzt den Fokus auf digitale Lernmedien und innovative Unterrichtskonzepte

zu legen. Adaptive Lernsysteme bieten ein großes Potenzial für die individuelle Lernförderung. Auch die Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz macht auf dieses Potenzial angesichts von Lehrkräftemangel und zunehmend heterogenen Schülerschaften aufmerksam.

Der Spiegel bezeichnete Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger kürzlich als „Bundeszuschauerin". Die aktuellen Herausforderungen im Bildungssystem erfordern aber eine durchsetzungsstarke bildungspolitische Stimme am Kabinettstisch. Dieser Anforderung wird Frau Stark-Watzinger bisher nicht gerecht.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, eine gute Bildung für unsere Kinder und Enkelkinder ist unsere Zukunftsgarantie. Diese Zukunft dürfen wir nicht aufs Spiel setzen. Deshalb werfen wir auch in der zweiten Halbzeit der Legislatur einen kritischen Blick auf die Bildungspolitik der Ampel. Und wir werden in enger Abstimmung mit unseren unionsgeführten Ländern konstruktive Vorschläge zur Weiterentwicklung bildungspolitischer Maßnahmen und zur Stärkung des Bildungsföderalismus einbringen.

Herzliche Grüße

Nadine Schön MdB

Thomas Jarzombek MdB